Form und Ausmaß der Mühlen-Schoppe sind zu erahnen. Foto: pd

Schoppe im „Trockendock“

Weseker Mühlenverein setzt Anbau zusammen

WESEKE (pd). Nachdem das Crowdfunding für die Mühlenmodellschoppe mit der VR-Bank Westmünsterland im November 2016 startete und im Februar dieses Jahres erfolgreich beendet wurde, ging es weiter mit der Baugenehmigung. Diese brachte Bürgermeisterin Mechtild Schulze-Hessing zur Generalversammlung des Weseker Mühlenvereins mit. Die Geldsammlung brachte dem Verein 5000 Euro. Damit nicht genug: Auch die Sparkassenstiftung der Sparkasse Westmünsterland unterstützte das Vorhaben des Vereins. Weitere 3000 Euro landeten in der Kasse. Bankvorstand Dr. Raoul G. Wild übergab das Geld, teilt der Mühlenverein mit.

Allerdings: Bei geschätzten Gesamtkosten von 15.000 bis 20.000 Euro klaffe noch eine Finanzierungslücke, teilt der Verein weiter mit. Jede weitere Spende helfe, das Bauvorhaben zu realisieren.

„Natürlich sind wir auch seit ein paar Wochen bei Martin Wansing in der Werkstatt mit dem Renovieren und Aufbauen beschäftigt. Die Fachleute hämmern, sägen und schrauben was das Zeug hält“, betont Christian Rottstegge vom Mühlenverein. „Das Ergebnis kann sich schon sehen lassen. Dank der großen Werkstatt können wir die ganze Schoppe dort einmal trocken und warm aufbauen und alles anpassen, um vor Ort später weniger Arbeit zu haben“, so Rottstegge weiter. Was mit einem Haufen Holz begann, sei nun schon erkennbar eine Schoppe geworden.

Jetzt geht es erst einmal in die Weihnachtspause. Im neuen Jahr gehe es weiter. Dann werde in der Werkstatt das Dach komplett fertiggestellt und anschließend wieder abgebaut, um es zur Mühle zu transportieren. Vor Ort wird es aufgesetzt. Noch viel Arbeit, „die aber Spaß macht“, so Rottstegge.